



Schweiz

The Red Bulletin Schweiz
6002 Luzern
041 766 36 36
<https://www.redbull.com/ch-de/theredb...>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 146'150
Erscheinungsweise: 8x jährlich

Seite: 54
Fläche: 503'792 mm²

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 89313959
Ausschnitt Seite: 1/8





Schweiz

The Red Bulletin Schweiz
6002 Luzern
041 766 36 36
<https://www.redbull.com/ch-de/theredb...>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 146'150
Erscheinungsweise: 8x jährlich

Seite: 54
Fläche: 503'792 mm²

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 89313959
Ausschnitt Seite: 2/8

... ALS VOGEL?



Top-Paraglider Patrick von Känel lernt von den Adlern, wie er im härtesten Gleitschirmrennen der Welt besteht. Und trotzdem die Leichtigkeit des Seins genießt. Patrick, erzähl, wie ist's im Himmel?

TEXT CHRISTOF BEITSCH FOTOS FELIPE DIACOMETTI

Wie ein Adler
Patrick von Känel
folgt mit seinem
Gleitschirm dem
Vorbild der Vögel.



Schweiz

The Red Bulletin Schweiz
6002 Luzern
041 766 36 36
<https://www.redbull.com/ch-de/theredb...>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 146'150
Erscheinungsweise: 8x jährlich

Seite: 54
Fläche: 503'792 mm²

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 89313959
Ausschnitt Seite: 3/8





Schweiz

The Red Bulletin Schweiz
6002 Luzern
041 766 36 36
<https://www.redbull.com/ch-de/theredb...>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 146'150
Erscheinungsweise: 8x jährlich

Seite: 54
Fläche: 503'792 mm²

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 89313959
Ausschnitt Seite: 4/8

Zuversicht
Patrick von Känel
ist Optimist. Vor
allem, wenn es um
das Fliegen geht.

Startklar
Patrick bereitet
seinen **Gleitschirm**
auf dem Ärmig-
chnubel vor.



«K

önnte schwierig werden», murmelt Patrick, als er an einem frühen Julimorgen auf die erste Bergfahrt der Niesenbahn wartet und einen Blick Richtung Gipfel wirft. Ein Hochsommertag kündigt sich an, eigentlich beste Bedingungen zum Gleitschirmfliegen. Doch die Bergspitze ist in Wolkenschwaden gehüllt. In der Nacht hat es geregnet, nun verwandelt das warme Sonnenlicht die Feuchtigkeit in Nebel.

Der Niesen ist der Hausberg des Weltklasse-Gleitschirmfliegers Patrick von Känel aus dem Berner Oberland. Einer Pyramide gleich ragt der Berg 2362 Meter in die Höhe, thront wie ein Wächter über dem Thunersee. Sein Schattenwurf ist legendär, ein fast

perfektes gleichschenkliges Dreieck, das an Herbsttagen bis zur anderen Seeseite reicht. Von Känel liebt es, von hier oben loszufiegen, auch wenn der Berg es einem nicht leichtmacht. Selten ist man als Gleitschirmflieger den wechselnden Wettereinflüssen so ausgesetzt wie hier. Manchmal schlagen oben schon Blitze ein, wenn unten im Tal noch schönsten Wetter herrscht.

Von Känel, 28, setzt sich in die Bergbeiz, bestellt eine Schoggi-Mélange und ein Gipfeli und beginnt, von einem Tag zu erzählen, den er nie vergessen wird: Der Tag fing auf dem Niesen an und endete in Mülönen am Fusse des Bergs. Dazwischen lagen elf Stunden und 330 Kilometer, die ihn über Les Diablerets und Chamonix bis fast nach Albertville führten, dann zum Pilatus in die Zentralschweiz und wieder heim ins Berner Oberland.

Elf Stunden in der Luft, nach Frankreich und zurück, nur mit Wind und Sonnenkraft: Patrick kann sich nichts Beglückenderes vorstellen. Es war kein Wettkampf, kein Vergleich mit irgendwem. Einfach ein perfekter Tag am Himmel.

Harakiri am Steilhang

Seine Eltern waren Pionierinnen des Gleitschirmfliegens in der Schweiz. Mit vierzehn – zwei Jahre vor dem gesetzlichen Alterslimit – nahm ihr Sohn zum ersten Mal den Schirm, ohne dass die Eltern davon wuss-



Schweiz

The Red Bulletin Schweiz
6002 Luzern
041 766 36 36
<https://www.redbull.com/ch-de/theredb...>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 146'150
Erscheinungsweise: 8x jährlich



Seite: 54
Fläche: 503'792 mm²

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 89313959
Ausschnitt Seite: 5/8

ten. An einem viel zu steilen Hang flog er los, unter den skeptischen Blicken der Frutiger Gleitschirmflieger-Szene. Bis ins Tal hinunter traute er sich dann aber doch nicht, weshalb er wieder umkehrte – zum Glück, ohne die nahegelegene Stromleitung zu streifen – und in einem grossen Busch landete. «Es war eine Harakiri-Aktion, die auch blöder hätte ausgehen können», sagt er heute. «Aber es hat Spass gemacht. Ich glaube fest daran, dass man seine eigenen Limits einmal überschreiten muss, um zu wissen, wo sie sich befinden. Je früher das geschieht, desto schneller wird man selbständig.» Seine Mutter wollte ihm das Fliegen daraufhin verbieten. Sein Vater überzeugte sie, dass es wohl sicherer wäre, wenn er stattdessen Unterricht nähme.

Patrick war damals noch Mitglied des regionalen Skikaders, galt im Schnee als grosses Talent. Doch die Engstirnigkeit des Kadertrainings war ihm zuwider, die Vorgaben, Bedingungen und Erwartungen engten ihn ein. Die Freiheit, die er als Teenager suchte, fand er in der Luft. Mit achtzehn überzeugte er die Schweizer Armee, ihn in die Sport-RS einzuteilen, obwohl Gleitschirmfliegen kein olympisch anerkannter Sport ist. Mit 20 bekam er einen Vertrag als Testpilot beim Thuner Gleitschirmhersteller Advance. Mit 24 nahm er zum ersten Mal an den Red Bull X-Alps teil, dem härtesten Gleitschirmwettbewerb der Welt, bei dem die Athleten in der Luft und zu Fuss eine Distanz von rund 2000 Kilometern quer über die Alpen zurücklegen. Mit 26, bei seiner zweiten Teilnahme, wurde er Zweiter.

Dabei geht es Patrick beim Fliegen gar nicht so sehr um Podestplätze. Er hebt nicht ab, um Distanzrekorde zu brechen oder möglichst spektakuläre Stunts vorzuführen, obwohl er beides ziemlich gut beherrscht. Er hebt ab um des Abhebens willen. Es ist für ihn der schönste Moment des Fliegens: wenn sich die Füsse vom Boden lösen. Auf einmal wird alles leicht, spürt er die Kräfte der Natur, ist ihnen ausgesetzt, kann sich aber auch mit ihnen vereinen. Wie viel ihm der Start bedeutet, erkennt man daran, wie ästhetisch und technisch perfekt Patrick die Abhebemanöver ausführt, selbst unter schwierigsten Windbedingungen zieht er den Schirm ohne Ruckeln in die Luft.

Vom Winde verweht

Was er besonders mag, sind die Abendstunden. Ein Schluck Schoggi-Mélange, ein letzter Biss vom Gipfeli, dann erzählt Patrick von einem Flug im Sertão, einer Region im Nordosten Brasiliens, bekannt für gute Thermik. 556 Kilometer legte er dabei zurück, ohne auch nur einmal den Boden zu berühren. Es ist sein Distanzrekord, etwa 50 Kilometer unter dem Weltrekord.

Mit geflügelten Worten erzählt er: «Ich flog gegen Westen in den Sonnenuntergang, alles war orange, die Wüstenseen unter mir glänzten im untergehenden Licht. Hinter mir verwandelte sich die Wüste in eine Mondlandschaft, so schwach war dort schon das Licht. Ich flog, bis es nicht mehr ging, bis die Sonne ganz verschwunden war. Irgendwann sah ich nichts mehr, nichts, und hatte auch keinen Auftrieb mehr. Ich landete, und von irgendwoher kamen Dorfbewohner gerannt und bestaunten den **Gleitschirm**, weil sie so etwas noch nie gesehen hatten.»

Patrick und seine Partnerin – eine Flugbegleiterin bei der Swiss – haben eine einjährige Tochter, er hat Sponsoren, was Verpflichtungen mit sich bringt, und Social-Media-Kanäle mit zehntausenden Followern. An zwei Tagen pro Woche testet er Prototypen neuer Gleitschirme, und in diesem Sommer sind er und seine junge Familie aus der Mietwohnung in Oberhofen am Thunersee – von wo aus man einen schönen Blick auf den Niesen hat – ins grosselterliche Chalet in Kandersteg gezogen. Er ist gelernter Forstwart, wird einige Umbauarbeiten selbst vornehmen. Ja, Patrick von Känel steht mit beiden Beinen im Leben. Auch wenn dieses Leben oft abhebt. 500 Stunden pro Jahr ist er in der Luft, das sind zwölf volle Arbeitswochen.

Die viele Flugzeit ergibt sich einerseits aus den Einsätzen als Testpilot, doch es liegt auch an etwas anderem: seiner Zuversicht. Andere Gleitschirmfliegerinnen absolvieren ihre Intervall- oder Ausdauertrainings – die populärste Wettkampfdisziplin lautet «Hike & Fly», also Laufen & Fliegen – immer auf derselben Laufstrecke, damit sie Zeiten und Fortschritte vergleichen können. Doch Patrick geht ganz anders an diesen Sport



Schweiz

The Red Bulletin Schweiz
6002 Luzern
041 766 36 36
<https://www.redbull.com/ch-de/theredb...>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 146'150
Erscheinungsweise: 8x jährlich

Seite: 54
Fläche: 503'792 mm²

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 89313959
Ausschnitt Seite: 6/8

heran. Er verbindet das Training lieber mit dem Vergnügen: Das Wetter kann noch so schlecht sein, selten geht er ohne den **Gleitschirm** auf dem Rücken von daheim los. «Wenn du nur lange genug wartest, findet sich immer irgendwo eine Gelegenheit, doch noch loszufiegen», sagt er.

Es bitzeli Fliegen geht immer

Dass er nie seinen Optimismus verliert, scheint überhaupt seine grösste Stärke zu sein. Das sah man an der diesjährigen Austragung der Red Bull X-Alps, die Patrick von Känel nach knapp sieben Tagen auf Platz 5 beendete, zwei Stunden hinter einem Podestplatz (es siegte ein anderer Frutiger, Chrigel Maurer, übrigens zum achten Mal, er ist der – noch – unangefochtene Star der Szene). Als es in Strömen regnete und sich andere Wettkämpfer für den langen Fussmarsch durchs Tal entschieden, ging Patrick trotzdem noch einen Berg hoch, im festen Glauben, dass der Himmel irgendwann doch aufklart. Egal wo, egal wie: Fliegen mag Patrick von Känel lieber als laufen.

Auch lieber als unverrichteter Dinge mit der Bahn wieder vom Niesen runterfahren. Und als er darüber spricht, verziehen sich die letzten Nebelschwaden. Patrick kann doch noch abheben. Gleich mehrere Schirme will er heute testen. Er verabschiedet sich, verlässt die Beiz und begibt sich mit dem ersten Prototyp zum Startplatz.

Im Unterschied zu Flugzeugen mit Düsen- oder Propellerantrieb haben Gleitschirmflieger, wenn sie einmal in der Luft sind, keinen eigenen Antrieb, sondern nur den Wind und die Thermik. Sie sind der Natur, wenn man so will, ausgeliefert. So wie Surfer die Wellen lesen, suchen Gleitschirmfliegerinnen die Stellen, an denen sie am meisten Auftrieb haben. Türmen sich

in der Ferne Wolken auf, wissen sie, dass sie besser in eine andere Richtung fliegen. Manchmal ist die Thermik vom Boden bis zur Waldgrenze am stärksten, manchmal zwischen 2000 und 3000 Metern. Man braucht nicht zwingend heisse Temperaturen, um ideale Flugbedingungen vorzufinden, wichtig ist die Schichtung der Luft. Unten muss sie warm sein und sich gegen oben schnell abkühlen, sodass die warme Luft aufsteigen und Gleitschirmfliegerinnen mit sich tragen kann.

Die Wut der Vögel

Von guten Schwimmerinnen sagt man, sie würden schwimmen wie ein Fisch. Von guten Läufern, sie würden laufen wie eine Gazelle. Doch eigentlich sind das leere Sätze. Der Mensch ist nicht wirklich ein Fisch, nicht wirklich eine Gazelle. Einem Tier am nächsten kommt der Mensch beim Gleitschirmfliegen. Denn Patrick macht genau das Gleiche wie ein Vogel: Er nutzt die Thermik, um in der Luft zu bleiben. Und wenn Patrick am Schirm hängt und nicht weiterweiss, sucht er den Himmel nach Vögeln ab. Besonders hilfreich sind Adler, Dohlen und Bussarde. «Vögel sind die besten Vorbilder», hatte er noch vorhin in der Beiz gesagt. «Wenn ich sehe, wo ein Adler steigt, weiss ich, dass ich dort auch steigen werde.» Dann fliegt er dem Adler hinterher und ist dankbar für den Hinweis.

Manchmal fragt er sich, ob Vögel auch mal wütend werden, wenn es mit dem Auftrieb grad nicht klappt. Aber wie kann man, denkt er sich dann, wütend werden, wenn das Leben ein unendlicher Flug ist.

Instagram:
[@patrick_vonkaenel](https://www.instagram.com/patrick_vonkaenel)

**«Bereits mit 14 Jahren
überschritt ich meine
Limits – je früher,
desto besser!»**



Schweiz

The Red Bulletin Schweiz
6002 Luzern
041 766 36 36
<https://www.redbull.com/ch-de/theredb...>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 146'150
Erscheinungsweise: 8x jährlich

Seite: 54
Fläche: 503'792 mm²

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 89313959
Ausschnitt Seite: 7/8





Schweiz

The Red Bulletin Schweiz
6002 Luzern
041 766 36 36
<https://www.redbull.com/ch-de/theredb...>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 146'150
Erscheinungsweise: 8x jährlich

Seite: 54
Fläche: 503'792 mm²

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 89313959
Ausschnitt Seite: 8/8

«Sind auch die Vögel wütend, wenn es mit dem Auftrieb mal nicht klappt?»



Alles dabei

Nach dem Flug packt Patrick den Schirm in seinen VW-Bus.

Vorfreude

Patrick genießt vor dem Abflug noch die Aussicht vom Ärmighnubel.

